

Dankadresse zum INTR°A Projektpreis für Komplementarität der Religionen 2008

Mit tief empfundenem Dank und Demut nehme ich den INTR'A Projektpreis für 2008 an. Ich bin durch diesen Preis der Interreligiösen Arbeitsstelle sehr geehrt. Wir teilen diesen Planeten mit vielen Kulturen und religiösen Traditionen. Für das gemeinsame Gut ist es nötig, dass wir übereinander lernen, versuchen, einander zu verstehen und mit einander zu fühlen. Ich habe versucht, persönlich diese Ziele zu erreichen. In unserer Hindu-Tradition sagen wir, dass wir letztlich alle eins sind in Brahman. Wir müssen versuchen, diese Einheit der Menschheit und Natur zu verstehen.

Ich habe das große Glück gehabt, den weiten Umhang für die Förderung und Unterstützung der Überlieferung des Tulsidas und den Tempel Sankat Mochan zu erben, wo ALLE willkommen sind. Das jährliche Frühlings-Musikfest, auf dem Gelände des Tempels organisiert, und das jährliche Fest klassischer Musik, bekannt als Dhrupad Mela, im Geviert des Hauses des Tulsidas organisiert, sind zwei Beispiele der Beteiligung von Hindus und Muslimen und der Einheit der Gemeinschaften in Benares. Sankat Mochan ist ein Mahasangam, ein großer Treffpunkt für Menschen und Ideen. Die Ram-Aufführung und die Krishna-Aufführung sind seit den Tagen des Tulsidas jedes Jahr gefeiert worden, sie engagieren die gesamte Gemeinschaft, einschließlich der Muslime, und verbreiten die Botschaft des Tulsidas, dass ohne Rücksicht auf Unterschiede des Geschlechts, des Alters, von Klasse und Kaste wir letztlich alle mit einander in Gott vereinigt sind. Das ist eine Botschaft gemeinschaftlicher Harmonie, die in Benares seit Generationen empfangen und verstanden worden ist.

Es war eine verheerende, nicht mit Worten zu beschreibende Erfahrung als am 7. März im Sankat Mochan Tempel, unserem Ort des Gottesdienstes, Bomben explodierten. Tote Körper und Blut am Boden zogen mir den Boden unter den Füßen weg. Zuerst erkannte ich nicht, was geschehen war. Ideen, was ich zu tun hätte, kamen mir wie Geistesblitze. Ich wusste, dass das Chaos und die Furcht, die die Mitarbeiter des Tempels erlebten, gemildert werden mussten, und dass die Tempeldienste an jenem schicksalhaften Dienstag bald beginnen mussten. Ich wusste, dass die Arathi Glocken wie gewohnt geläutet werden mussten. Ich wusste, dass der Tempel und ich eine Botschaft über unsere Aktionen ausgeben mussten, in Form einer Anrede an die ganze Gemeinschaft. Es war nötig, dass wir das Chaos und die Furcht, die das Tempelgebäude erschütterten, beendeten. Die Aufnahme der Tempeldienste und die damit verbundene Botschaft des Friedens erschienen wie ein Wunder.

Der Mufti von Benares und andere muslimische Führer und ich trafen uns. Unsere Botschaft des Friedens und der Verständigung war an alle die Menschen gerichtet. Sie betonte, dass es unannehmbar ist, wenn ein Bruder den anderen schlägt, oder dass eine Schwester die andere schlägt. Das wirkte wie ein Zauber. Muslimische Mädchen kamen in ihren Burkas in den Tempel, um Lampen zu entzünden und zu Hanuman zu beten. Der Mufti von Benares empfing die Arathi-Flamme und das heilige Wasser aus den Händen der Tempelpriester. Der Dichter Javed Akhtar, der Menschenrechtsaktivist Teesta Seetalwad, der Sozialaktivist Swami Agnivesh und andere muslimische und Hindu Führer kamen aus Bombay, Delhi und Aligarh nach Benares, um am Friedensmarsch teilzunehmen. Sie kamen, um mich persönlich zu treffen und boten ihre Unterstützung und ihre Solidarität mit mir und allen Menschen nach dem tragischen Bombenanschlag an.

Ich wurde in verschiedene muslimische Gemeinden eingeladen. Der Respekt und die Liebe, welche ich in diesen Gemeinden empfangen sind mir unvergesslich. Bei einem solchen Treffen, in der Madrasa in Reori Talab, sagte ich, dass ein Muslim mit Glauben und Ehrlichkeit besser ist als hunderttausend unehrenhafte Hindus ohne Glauben und Ehrlichkeit. Die ganze Gemeinde wurde von Liebe und Respekt für einander erfasst. Ein muslimischer Religionslehrer fügte prompt hinzu, dass ein Hindu mit Glauben und Ehrlichkeit besser ist als hunderttausend unehrenhafte Muslime ohne Glauben und Ehrlichkeit. Ich ging zu anderen großen muslimischen Gemeinden, die in hundertprozentig muslimischen Nachbarschaften lagen und nur mit Roller und Fahrrad-Riksha erreicht werden konnten. Nachdem ich zu den Gemeinden gesprochen und meinen Wunsch zum Ausdruck gebracht hatte, schnell in den Sankat Mochan Tempel zu gehen, um dort meine Gebete zu verrichten, nahmen junge muslimische Männer mich respektvoll in die Arme und brachten mich zu einem Auto, das gegenüber auf einer nahen Straße geparkt war. Ihre Liebe und Achtung und ihre Fürsorge, mich (pünktlich) zum Tempel zu meinen täglichen Gebeten zu bringen, berührten mein Herz. Nachdem sie

mich in das Auto gesetzt hatten, äußerten Sie ihre Liebe und Verehrung und baten um meinen Segen. Das ist der Weg, wie wir heutzutage leben sollen.

Die Bemühungen der Sankat Mochan Stiftung, den Ganges zu retten, haben maßgeblich für die Schaffung interreligiösen und interkulturellen Verständnisses gewirkt. Den Ganges zu retten, muss jedermann vereinigen. Letztlich vereint die multikulturelle Gemeinschaft von Benares (und der Welt) mehr miteinander, als das Trennendes zwischen Nachbarn ist. Wir sind alle in der Natur vereint.

Benares ist ein magischer Ort. Seine Tempel, seine weltberühmten Ufer mit besonderen gottesdienstlichen Plätzen, die religiösen und musikalischen Bräuche, die vielem Treppenanlagen, die zum Ganges führen und als "Ghats" populär sind, der Sonnenaufgang von Benares, die vielen Frommen, die ihre Rituale am Ufer des göttlichen Flusses verrichten, sind einzigartige Eigenschaften von Benares und dem Ganges, welche als Mitte des Lebens angesehen werden. Man muss ein "Sucher" oder "Wanderer" sein, um den Geist der heiligen Stadt zu spüren. Die Religionen und Kulturen von Benares ergänzen einander. Der Ganges sorgt für das Leben der Stadt.

Ich bin glücklich, dass ich mein Leben der Rettung des Ganges widmen konnte, unserer Mutter und der Stifterin von Glück in der Welt und der Befreierin zu dem Zeitpunkt, an dem wir die Welt verlassen.

Je mehr ich daran arbeite, desto bewusster wird mir, dass beide, Wissenschaft und Technologie, Glaube und Engagement zusammen die dringend notwendige Verbindungsstelle schaffen werden, die unseren Lebensstrom fließen lässt und die es unserer Mutter Erde ermöglicht, unbezwingbar für das Wohlbefinden der gesamten Menschheit zu blühen.

*Veer Bhadra Mishra
Mahant des Sankat Mochan Tempel
Varanasi 221001 - INDIEN*

Übersetzung aus dem Englischen: Prof. Dr. Herbert Schultze, Vorsitzender der Projektpreis-Jury

Projektpreis_2008/Dankadresse-Mishra, 05-11-08